

## MERKBLATT

### "Gewerbezentren gemäß Punkt 2.1.6 GRW-Landesrichtlinie"

*Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie zur Förderung der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" - GRW - (GRW-I)*

### Hinweise zur Erfüllung der Kriterien über eine erhöhte Förderung gemäß GRW-Landesrichtlinie Punkt 5.3

Der Fördersatz bei der Anteilsfinanzierung beträgt bis zu 60 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben der Infrastrukturmaßnahme.

Unter folgenden Voraussetzungen kann der Fördersatz um bis zu 20 Prozent erhöht werden:

1. Die geförderte Maßnahme fügt sich in eine regionale Entwicklungsstrategie ein.

**und** eine der folgenden Kriterien wird erfüllt:

2.
  - 2.1 die geförderte Infrastrukturmaßnahme wird im Rahmen einer interkommunalen Kooperation durchgeführt oder
  - 2.2 die geförderte Infrastrukturmaßnahme leistet einen Beitrag zur notwendigen Transformation zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigen Wirtschaft oder
  - 2.3 die geförderte Infrastrukturmaßnahme leistet in besonderer Weise einen Beitrag zur Fachkräftesicherung

Nur wenn Punkt 1. mit "ja" beantwortet werden kann und das Konzept, in dem dieses Vorhaben enthalten ist, vorgelegt werden kann, können die weiteren Kriterien zur Anwendung kommen.

Sollte Punkt 2.2 zur Anwendung kommen ist folgendes zu beachten:

Die geförderte Maßnahme leistet einen Beitrag zur Transformation hin zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigen Wirtschaft. **Vier** von den hier aufgeführten sieben Nachhaltigkeitskriterien sind zu erfüllen und stichhaltig zu erläutern.

*Diese Aufzählung ist nicht abschließend.*

<b>1.</b>	<b>Klimaschutz</b>
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energiebedarf &lt; EnEV/GEG (gesetzlicher Standard)</li> <li>– Installation von regenerativen Energieerzeugungen</li> <li>– Förderung von ökologischen Anlagen durch weitere Fördermittelgeber als „Siegel“</li> <li>– Zertifizierung Bewertung „Nachhaltiges Bauen“ (DGNB)</li> <li>– Bereitstellung Brauchwasser bei wasserintensiven Ansiedlungen (Anbindung an bestehende Netze)</li> </ul>
<b>2.</b>	<b>Klimawandelanpassung</b>
Beispiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschattungsvorrichtungen installieren zur Senkung der Innenraumtemperatur</li> </ul>

<b>3.</b>	<b>Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen</b>
Beispiel	– Recyclingfähigkeit der verwendeten Baustoffe
<b>4.</b>	<b>Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft</b>
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rückbaufreundliche Baukonstruktion</li> <li>– Recyclingfähigkeit der verwendeten Baustoffe</li> <li>– Wiedernutzung von überbauten Flächen und Gebäuden gegenüber Neubau- maßnahmen</li> <li>– Verringerung von Licht- und Lärmbelästigung</li> </ul>
<b>5.</b>	<b>Vermeidung von Verschmutzung</b>
Beispiel	– Regenwasser- und Brauchwassernutzung
<b>6.</b>	<b>Schutz von Ökosystemen und Biodiversität</b>
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gründächer</li> <li>– Ausbau statt Neubau von Verkehrswegen</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Soziale Nachhaltigkeit</b>
Beispiel	– Betreiberkonzept sieht Ausrichtung auf Nutzer vor, die sich Aspekten der sozialen Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen